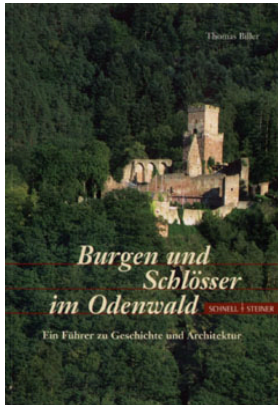


REZENSION 2006/01



Thomas Biller

BURGEN UND SCHLÖSSER IM ODENWALD

Ein Führer zu Geschichte und Architektur

Verlag Schnell & Steiner GmbH
Regensburg, 2005

ISBN 3-7954-1711-2

Preis: 12,90 EUR

AUTOR

Der Autor Dr. Dr. Thomas Biller dieses Buches gehört zu den bekanntesten deutschen Burgenforschern. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören u.a. „Die Adelsburg in Deutschland“ (München, 1998) und das mit dem Historiker Bernhard Metz auf vier Bände projektierte Werk „Die Burgen des Elsass“, von dem jedoch erst „Band III: 1250-1300“ (München, 1995) veröffentlicht ist. Thomas Biller ist Beisitzer im Vorstand der 1992 auf der Wartburg (Thüringen) gegründeten internationalen Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern. Neben dem Autor Thomas Biller hat zudem Achim Wendt, Leiter des Büros für Bauforschung und Dokumentation in Heidelberg, an diesem Buch mitgewirkt.

FORMALIA

Das Buch „**Burgen und Schlösser im Odenwald**“ ist 2005 in erster Auflage beim Regensburger **Verlag Schnell & Steiner**, welcher in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Publikationen zum Thema Burgen herausgebracht hat, erschienen. Das 14,8 x 21 cm große Buch beinhaltet auf 216 Seiten fast ausnahmslos hochqualitative und ansprechende 74 Farb-

und 3 s/w Abbildungen. Weitere 52 Zeichnungen, Grundrisse zu fast allen im Buch vorgestellten Anlagen, und eine Übersichtskarte zur Lage der beschriebenen Burgen und Schlösser runden den guten Gesamteindruck ab. Der günstige Preis von 12,90 EUR für ein Buch dieser Qualität ist lobenswert und hebt sich positiv von Preisen für Burgenführer ähnlichen Formats und ähnlicher Qualität von anderen Verlagen ab.

Bewertung



GLIEDERUNG

Das Buch ist für den Leser klar erkennbar in zwei große Blöcke gegliedert. Im ersten Block, der Einleitung, wird zunächst die Entwicklung des Burgen- und Schlösserbaues in der Region Odenwald dargestellt (S. 11-48). Im nachfolgenden zweiten Block (S. 49-210) werden die im Buch vorgestellten Burgen und Schlösser in Katalogform aufgeführt und im Einzelnen detailliert beschrieben. Dieser zweite Block ist in sich in drei regionale Abschnitte untergliedert: „Burgen und Schlösser an der Bergstraße“ (S. 49-99), „Burgen und Schlösser am unteren Neckar“ (S. 101-148) und „Burgen und Schlösser im nördlichen Odenwald“ (S. 149-210).

Die beiden großen Blöcke des Buches werden durch einen der Einleitung vorangestellten Artikel zu Zielen und Grundlagen des Führers (S. 7-8) und durch ein ausführliches Literaturverzeichnis (S. 211-216) ergänzt. Positiv hervorzuheben ist die Unterteilung des Literaturverzeichnisses in allgemeine Literatur zu den Burgen und Schlössern des Odenwaldes, gefolgt von separaten Literaturnachweisen für die im Buch vorgestellten Burgen und Schlösser. Diese Unterteilung ist sehr leserfreundlich, ermöglicht es doch eine schnelle und komfortable Suche nach weiterführender Literatur zu einzelnen der im Buch vorgestellten Objekte.

Bewertung



INHALT

Einleitung (S. 11-48)

Die Einleitung beginnt mit einem Kapitel über die „Landschaft und Geologie“ des Odenwaldes. Es mag den Laien zunächst erstaunen, welche Zusammenhänge zwischen der Geologie einer Region und dem Burgenbau sowie der Burgenhäufigkeit in dieser Region bestehen. Direkt wirken sich die geologischen Gegebenheiten z.B. auf das Baumaterial der Burgen aus, während ein indirekter Einfluß über die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten des Bodens, den damit verbundenen Besiedlungsmöglichkeiten und somit letztlich auf die Burgenhäufigkeit feststellbar ist.

In den folgenden zwei Kapiteln werden die Anfänge des Burgenbaues im Odenwald ausgehend von den Anfängen der Rodung und dem frühen Burgenbau des 11. und 12. Jahrhunderts dargestellt. Von diesen Bauten hat sich jedoch in fast allen Fällen kaum noch etwas erhalten. In den nachfolgenden zwei Kapiteln „Die ersten klassischen Burgen (um 1170-1200)“ und „Die Blütezeit des Burgenbaues im 13. Jahrhundert“ widmet sich der Verfasser den Burgen, die heute unserem gängigen Bild einer mittelalterlichen Burg entsprechen. Biller verbindet dabei auf sinnvolle Weise die Entwicklung des Burgenbaues mit den regionalgeschichtlichen und -politischen

Entwicklungen der Region. Nach dieser Epoche der Blütezeit des Burgenbaues folgt ein Kapitel über die „Entwicklung der Burgen im Spätmittelalter (14. bis frühes 16. Jahrhundert)“. In diese Zeit fallen viele Städtegründungen, welche jedoch kaum Einfluß auf die Burgenentwicklung hatten. Ebenfalls in diese Zeit fällt die Anpassung der Burgen auf die immer stärker werdende Bedrohung durch die sich schnell weiterentwickelnde Artillerie. In den sich anschließenden zwei Kapiteln - „Schlösser der Renaissance (um 1530-1618)“ und „Schlösser des Barock (17./18. Jahrhundert)“ - stellt Biller die Abkehr von der wehrhaften Burg zur wohnlichen Residenz dar, welche auch eine Funktion als Verwaltungsmittelpunkt der jeweiligen Region hatte. Beispielhaft werden für einige Objekte die Bauteile aufgeführt, welche aus dieser Zeit stammen und sich von den mittelalterlichen Bauteilen durch Form und Bauschmuck abheben. Im letzten Kapitel der Einleitung, „Von der Romantik zur Denkmalpflege (19. und frühes 20. Jahrhundert)“ werden die zeigenössischen Umbauten und „Wiederherstellungen“ bzw. Neubauten an verschiedenen Beispielen dargestellt.

Regional unterteilte Darstellung der Burgen und Schlösser in Katalogform (S. 49-210)

Die Präsentation der knapp über 50 in diesem Buch vorgestellten Burgen und Schlösser erfolgt in Katalogform. Mit dieser für den Laien und Ausflügler vorteilhaften Einzeldarstellung der Objekte, wählt Biller eine andere Art der Präsentation als beispielsweise Thomas Steinmetz in seinem Werk über die „Burgen im Odenwald“ (Brensbach, 1998), in welchem das Forschungsobjekt Burgen aus verschiedenen Blickwinkeln präsentiert wird.

Biller unterteilt die präsentierten Objekte nach drei Regionen: *Bergstraße*, *Unterer Neckar* und *Nördlicher Odenwald* (Details siehe Kasten auf der letzten Seite). Jede Objektbeschreibung beginnt mit vorangestellten, kurzen Hinweisen zur Erreichbarkeit des Objektes und - wo notwendig - mit Informationen zur Zugänglichkeit und zu den Öffnungszeiten. Die eigentliche Beschreibung der Objekte besteht jeweils aus einem ausführlich dargestellten Abriß zur Geschichte und Baugeschichte der Anlage, gefolgt von einer detaillierten Beschreibung des noch erhaltenen Baubestandes. Beschreibun-

gen größerer Objekte sind in sich noch einmal nach Bauteilen untergliedert. So ist beispielsweise die Beschreibung von Erbach in einen allgemeinen Text und drei eigenständige Kapitel über „Die Burg“, „Das Barockschloß und die Sammlungen Franz' I.“ sowie „Vorburg und „Städtel“ gegliedert. Die gute Bebilderung und die - wo vorhanden - beigefügten Grundrisspläne erhöhen den praktischen Nutzwert dieses Führers nicht nur für Laien, sondern machen ihn auch für Fachleute zu einem idealen Einstieg in die Burgen- und Schlösserwelt des Odenwaldes. Jedoch sollte jedem Leser klar sein, daß es sich in diesem Buch trotz 216 Seiten bei den vorgestellten Objekten nur um eine Auswahl handelt bzw. handeln kann. Ein - bezogen auf die Anzahl der präsentierten Burgen - rein quantitativer Vergleich mit Hans Buchmanns „Burgen und Schlösser der Bergstrasse“ (Stuttgart, 1986), welches allein über 40 Objekte für die Region Bergstrasse vorstellt, zeigt, wie klein die Auswahl wirklich ist. Dies ist jedoch Biller nicht vorzuwerfen, da wahrscheinlich Vorgaben zum maximalen Buchumfang und zum günstigen Preis eine solche Limitierung nötig machen.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Um es vorab gleich auf den Punkt zu bringen: Thomas Biller ist es mit **„Burgen und Schlösser im Odenwald“** gelungen, ein Buch zu präsentieren, welches nicht nur den Burgenexperten begeistert, sondern auch jedem Laien die faszinierenden Burgen und Schlösser des Odenwalds näherbringen wird. Die Texte der einzelnen Burgbeschreibungen wie auch der Einleitungstext sind gut recherchiert und aufbereitet und in einer Form geschrieben, die auch für den Laien verständlich ist und bei dem einen oder anderen Laien das Interesse wecken wird, sein Wissen über Burgen und Schlösser zu vertiefen.

Der Verlag Schnell & Steiner ergänzt den guten Eindruck, den das Buch inhaltlich hinterläßt, durch eine gute Ausstattung und einen für Burgenführer dieser Qualität äußerst günstigen Preis. Es bleibt zu hoffen, daß wei-

tere Burgenführer aus dieser Reihe, qualitativ den von Thomas Biller vorgelegten hohen Standard erreichen werden und das der Verlag Schnell & Steiner den günstigen Preis für nachfolgende Bände dieser Burgenführerreihe weiter halten kann. Der vom Verlag noch für 2006 angekündigte Band „Burgen, Schlösser und Festungen an der Ahr und im Adenauer Land“ von Dr. Michael Losse (ISBN 3-7954-1774-0; Preis: 12,90 EUR) läßt Positives für die Zukunft erhoffen.

Gesamturteil



Rezensent:
Dr. Olaf Kaiser

Bielefeld / Juni 2006

BEWERTUNGSLEGENDE

- sehr gut
- gut
- durchschnittlich
- schwach
- mangelhaft

In diesem Buch vorgestellte Burgen und Schlösser

I) Burgen und Schlösser an der Bergstraße

(18 Objekte)

Schloss Darmstadt, Burg Frankenstein, Burg Tannenberg, Schloss Heiligenberg, Alsbacher Schloss, „Weilerhügel“ (Motte), Auerbacher Schloss, Fürstenlager, Schloss Schönberg, Starkenburg, Wachenburg, Burg Windeck, Burg Hirschberg, „Schanzenköpfe“ (Burgrest), Strahlenburg, Schauenburg, „Kronenburg“ (Burgruine), Burg Handschuhsheim

II) Burgen und Schlösser am unteren Neckar

(18 Objekte)

Minneburg, Burg Zwingenberg, Burg Stolzeneck, Eberbacher Burgen (Vorder-, Mittel- und Hinterburg), Burg Freienstein, Burg Hirschhorn, Harfenburg, Burg Waldeck, Neckarsteinacher Burgen (Vorder-, Mittel- und Hinterburg und Burg Schadeck), Burg Dilsberg, Burg Reichenstein, Schloss Heidelberg, „Obere Burg“

III) Burgen und Schlösser im nördlichen Odenwald

(17 Objekte)

Burg Wildenberg, Burg Miltenberg, Burg Freudenberg, „Räuberschlosschen“, Englischer Garten Eulbach, Erbach, Michelstadt, Fürstenau, Burg Breuberg, Schloss Nauses, Burg Otzberg, Burg Schnellerts, „Beerfurther Schlosschen“, Burg Reichenberg, Burg Rodenstein, Burg Lindenfels, Schloss Lichtenberg